

thürmen, welche sich im Aeußeren der Gebäude ohne Weiteres als solche zu erkennen geben, hinausgehoben; noch andere sind im Inneren von Kirch-, Ausichts-, Burg- und anderen feineren Thürmen untergebracht und machen die obersten Theile derselben zugänglich, sind also sog. Thurmtruppen.

Wenn die Rund-, bezw. Vielecksform einer Wendeltreppe nach außen sichtbar wird, folgt die Höhenlage ihrer einzelnen Fensteröffnungen meistens dem Ansteigen der Treppe; dabei sind die Fensteröffnungen

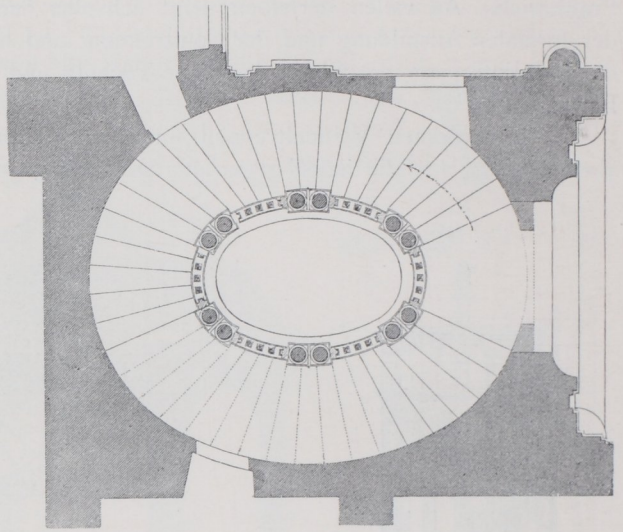
entweder in der üblichen Weise rechteckig gestaltet, oder es sind Sohlbank und Sturz schräg (gleichfalls dem Steigungsverhältniß der Treppe folgend) angeordnet (Fig. 184⁵⁷).

Schließlich ist für die fraglichen Treppen aus älterer Zeit noch als charakteristisch hervorzuheben, daß das Steigungsverhältniß nicht selten nach oben zu abnimmt.

46.
Grundrissform.

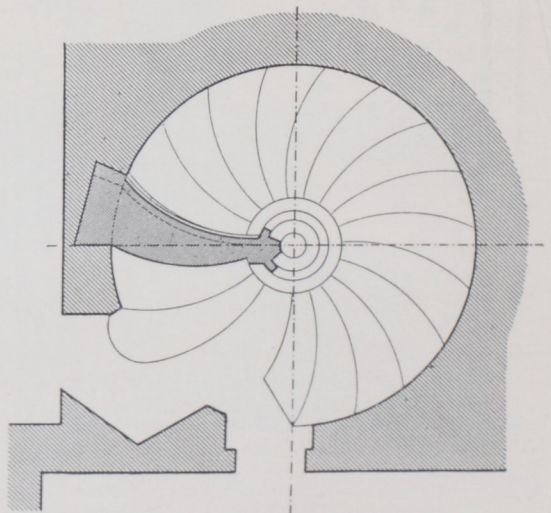
Der Grundgedanke, auf dem die Anlage einer Wendeltreppe fußt, führt naturgemäß in erster Reihe zum kreisförmigen Grundriss des Treppenhauses (Fig. 185⁵⁹); thatsächlich ist dieser auch am häufigsten zur Ausführung gekommen. Selbst bei außen nach dem Achteck (Fig. 186⁶⁰) oder einem anderen Vieleck (Fig. 187⁶¹) gestalteten Treppenthürmen erhalten im Inneren die Treppengehäufe vielfach die Form des Kreiscylinders. Indes fehlt es nicht an Ausführungen, bei denen Wendeltreppen mit ovaler (Fig. 188⁶²), quadratischer (z. B. Treppe im Rathaus zu Basel), sechseckiger (Fig. 184),

Fig. 188.



Treppe im Palaß *Barberini* zu Rom⁶².
 $\frac{1}{150}$ n. Gr.

Fig. 189.



Treppe im Schloß zu Neuenstein⁶³.
 $\frac{1}{75}$ n. Gr.

⁶²) Facf.-Repr. nach: LETAROUILLY, P. *Edifices de Rome moderne etc.* Paris 1840-57. Pl. 184.

⁶³) Nach: RAUSCHER, a. a. O., S. 5.